



Moin Zusammen,

Mein Name ist Marius Kiemer, geboren vor 63 Jahren in Hamburg-Ohlstedt, wo ich noch heute lebe. Ich habe meinen Abitur an Gymnasium Ohlstedt abgelegt. Mein Studium der Biologie fing in Regensburg an und endete mit einer Diplomarbeit über Heringseiern an der Universität Hamburg. Mit dem Diplom in der Tasche, fand ich meine erste Anstellung in einem europäischen Forschungsprojekt über den Einfluss von Aquakulturen auf die Umwelt. Dazu musste ich Ohlstedt gegen die Westküste Schottlands tauschen, wo ich dann 30 Jahre hängen blieb, heiratete und 2 Kinder großzog, die mir jetzt 2 Enkel geschenkt haben. Während meines Aufenthalts habe ich dann über einen MSc IT an der University of Glasgow mich im Bereich IT weitergebildet und als selbständiger Berater gearbeitet, um unseren Bauernhof, den wir erworben hatten, finanziell abzusichern. Da ich an lebenslanges Lernen glaube schob ich später dann noch einen MSc Big Data an der University of Stirling nach, dieser MSc führte dann zu einem Job als Datenwissenschaftler bei einer britischen Bank. Der Brexit dann zwang mich Schottland zu verlassen und ich kehrte in mein Elternhaus zurück und trat den Grünen bei, wo ich einer der Sprecher der Stadtteilgruppe Walddörfer bin. Zur Zeit arbeite ich als IT-Techniker im Außendienst.

Ich habe mich Zeit meines Lebens für Politik und Geschichte interessiert und beides beinahe auch studiert. Schon als Schüler habe ich mich gegen die Bebauung an der Ohstedter/Hoisbüttler Strasse (Wohldorf 13) engagiert. Während meines Studium in Regensburg wurde ich in den Fachschaftsrat Biologie gewählt. Neben dem Studium arbeitete ich bei der örtlichen Greenpeace Gruppe mit und demonstrierte gegen Wackersdorf. In Schottland war ich Mitglied in der SNP setzte mich für die Einrichtung des ersten schottischen Nationalpark, Loch Lomond and Trossachs National Park, ein. Durch meine Erfahrung der britischen und schottischen Politik, setze ich mich für eine starke und demokratische EU ein. Das Leben und arbeiten als Bergbauer über 20 Jahre zeigte mir wie schnell sich das Klima und die Natur verändern, lange bevor der Begriff Klimakrise im Bewusstsein der Allgemeinheit ankam. Meiner Ansicht nach ist Lokalpolitik einer der Stellschrauben an der man drehen kann, um der Klimakrise und dem Verlust der biologischen Vielfalt entgegenzuwirken. Diese Erfahrungen und meine Bereitschaft immer Hand anzulegen wenn und wo immer sie gebraucht wird möchte ich unserem

Kreisverband anbieten und in seinem Vorstand aktive mitarbeiten. Ich habe meine Fähigkeit zur Teamarbeit in den letzten 3 Jahren in Führung der STG-Walddörfer bewiesen. Deswegen bewerbe ich mich für einen Platz im Kreisvorstand der Wandsbeker Grünen.